

Gefangen in mir selbst

NaruxHina

Von SnowLoveShine

Kapitel 4: Wen Liebe ich nun wirklich?

Wen liebe ich nun wirklich?

Narutos Sicht

Ich kann's nicht glauben, dass Sakura mir ihre Liebe gestanden hat. Sofort schlug mein Herz wie ein Irrer, der einen Marathon gelaufen hätte. Ich erwiderte auch sofort ihr Geständnis und drückte ihr meine Lippen auf ihre. Sie waren so weich und zart, aber irgendwie spürte ich kein Gefühl von Wärme oder ein Kribbeln im Bauch als wir den Kuss, wegen Luftmangel lösten. Vielleicht bilde ich mir das auch alles nur ein und diese Gefühle kommen nur nicht, weil ich so aufgeregt bin, dass ich mit meiner ersten großen Liebe zusammen bin. Genau das muss es sein die Aufregung die ich hatte. Schließlich schlägt mein Herz ziemlich schnell, wenn sie in meiner Nähe ist und das ist doch ein Zeichen oder? Das Sakura und ich zusammen gehörten.

Während des Kusses hatten wir unsere Augen geschlossen und als ich sie wieder langsam öffnete schaute ich in ihre schönen smaragdgrünen Augen. Sie lächelte mich an und gab mir noch schnell einen Kuss auf die Wange.

„Wir sollten wieder zurück gehen es wird nämlich langsam dunkel mein Schatz.“
Meinte sie nach einer Weile des Schweigens

Ich nickte ihr zustimmend zu und gemeinsam gingen wir Händchen halten zurück zu den anderen. Als wir dort ankamen sahen wir Shino, der nach irgendjemand oder irgendetwas suchte.

„Nach was suchst du denn Shino?“ fragte ich mit einem Lächeln im Gesicht, da Sakura sich etwas an meinem Arm kuschelte.

Er zuckte kurz zusammen und drehte sich um. Wegen seiner Sonnenbrille konnte ich nicht so genau erkennen, wie sein Gesichtsausdruck war. Er schüttelte leicht seinen Kopf, bis er und schließlich fragte: „Sag mal hat irgendeiner von euch Hinata gesehen? Sie war nicht mehr im Zelt und ich mach mir langsam Sorgen um sie, ich mein sie ist noch verletzt und ja.“

Hinata ist verschwunden? Das ist unmöglich sie war doch im Zelt, als ich ihr meine Gefühle... Moment Stopp! Jetzt weiß ich doch was ich ihr sagen wollte... aber jetzt ist sie weg... ich muss sie suchen und ihr meine Gefühle gestehen.

Warte! Stopp! Was denk ich denn da? Ich liebe doch Sakura oder? Ich meine, ich liebte sie schon seit ich sie zum ersten Mal gesehen, aber als wir uns grad geküsst haben, da hab ich kein kribbeln oder was Ähnliches gespürt, wie in den Büchern von Jiraiya. Ich gebe es zu, ich hab mal ein paar Seiten von Jiraiya gelesen, aber ich musste zugeben, dass das gar nicht so schlecht war, wie ich es am Anfang dachte.

Ganz in Gedanken versunken, habe ich gar nicht bemerkt, wie mich Sakura von der Seite an stupste und mich mit einem fragenden und mit etwas Sorge an sah.

„Naruto? Hallo Naruto! Was ist denn mit dir los?“

Schnell schüttelte ich den Kopf, als ich Sakuras Stimme in meinen Gedanken hörte. Ich lächelte ihr leicht zu und vermittelte ihr, dass alles in Ordnung sei.

Es herrschte eine unangenehme Stille, die ich nicht mochte. Ich wollte die Stille unterbrechen, aber Shino ist mir davor gekommen.

„Wir sollten jetzt anfangen Hinata zu suchen, wenn wir die Mission zu Ende bringen wollen.“

Sakura und ich stimmten Shino zu und zusammen machten wir uns auf den Weg Hinata zu suchen. Wir haben uns aufgeteilt um die Hyuga schneller zu finden. Langsam mache ich mir richtige Sorgen um Hinata. Sie kann doch nicht einfach verschwunden sein oder einfach weggehen ohne uns Bescheid zu geben. Ich konnte zum ersten Mal richtig mit Hinata reden, ohne dass sie in Ohnmacht fällt oder ganz rot im Gesicht wird und anfängt zu stottern, aber jetzt wusste ich warum sie so war. Sie war die ganze Zeit in mich verliebt und ich Trottel habe es nicht bemerkt, so wie Sakura meine Liebe.

Hinata musste sich genau so elend gefühlt haben wie ich, als Sakura meine Liebe nicht erwidert hat. Ich glaube jeder im Dorf hat gemerkt, dass sie in mich verliebt war warum ich nicht? War ich so von meiner eigenen Liebe geblendet, dass ich noch nicht einmal bemerkt habe, wie ich einen anderen Menschen verletze.

Ganz in Gedanken versunken, habe ich noch nicht einmal bemerkt, dass es dunkel geworden ist. Plötzlich lief ich in etwas hinein und stolperte nach hinten, sodass ich auf meinem hintern fiel. Ich stand auf und klopfte mir den Dreck aus den Klamotten. Ein Blick in den Himmel verriet mir, dass ich mehr als eine drei Stunden gesucht habe. Es war schon Stock dunkel und ich hatte sie immer noch nicht gefunden. Wo konnte sie bloß stecken?

Vor Erschöpfung ließ ich mich auf einem Baum nieder und spürte schon, wie meine Augen langsam immer schwerer werden bis zu ganz zu vielen. Plötzlich sah ich eine Person mit langen blauen Haaren. Ich konnte ihr Gesicht nicht sehen, da sie mir den Rücken zu kehrte. Ihr Duft kam mir bekannt vor es roch schön nach Lavendel und Flieder. Als sie sich plötzlich zu mir umdrehte stockte mir der Atem. Es war Hinata!

Sie hatte ein Lächeln im Gesicht und weinte, aber nicht salzige Tränen, sondern Blut Tränen. Ihre Augen waren ganz rot und das Blut floss an ihrer schönen Wangen herunter. Sie ging langsam auf mich zu und langsam bekam ich doch etwas Angst von

ihr, aber sie ist meine Freundin und ich darf keine Angst vor ihr haben! Auf einmal kamen zwei große schwarze Hände aus dem nichts zu ihrem Hals und erwürgten Hinata. Sie versuchte sich zu wehren und rief die ganze Zeit meinen Namen. Verdammt! Ich muss ihr helfen, aber irgendwie kann ich mich nicht bewegen warum? Ist es der Schock?

Immer noch mit großen Augen starrte ich sie an, ohne was zu machen. Ich konnte nur zu sehen wie sie erwürgt wird und immer und immer wieder meinen Namen ruft. Tränen flossen mir aus meinen blauen Augen und ich rief ihren Namen doch es war zu spät. Das einzige was sie noch raus bekam war ein: "Ich liebe dich Naruto Uzumaki."

Die Hände ließen Hinata endlich los und ich konnte mich wieder bewegen. Schnell rannte ich zu ihr hin und nahm ihrem Kopf in meine Hände und sagte, dass sie mich nicht verlassen darf, da ich sie brauche. Jetzt weiß ich was ich für sie empfinde. Ich liebe sie und ich kann mir nicht mehr vorstellen ohne sie zu leben.

„Du weißt also endlich was du für sie empfindest?“

Immer noch mit Tränen verschmierte Augen blickte ich hinauf zu der Person die das grad gefragt hat. Ich konnte es gar nicht fassen, wen ich dort sah.